

Gwendolin Julia Schulz

# **Lehrer und ihre auffälligen Schüler**

**Eine qualitative Studie zu  
Verhaltensauffälligkeiten an  
Förderschulen**

**Bearbeitete Fassung der Dissertation zur  
Erlangung des Grades einer Doktorin der  
Philosophie (Dr. phil.) in der Fakultät  
Rehabilitationswissenschaften der  
Technischen Universität Dortmund**

**Herausgegeben von  
der Bundesvereinigung Lebenshilfe  
für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.**

**Lebenshilfe-Verlag Marburg 2011**

## Inhalt

1	Vorwort .....	5
	Inhalt.....	7
	Abbildungsverzeichnis .....	10
2	Einleitung.....	11
2.1	Zur Entstehungsgeschichte der vorliegenden Arbeit.....	11
2.2	Zur vorliegenden Arbeit.....	16
TEIL I	Forschungsstand .....	21
3	Verhaltensauffälligkeiten bei Menschen mit geistiger Behinderung .....	21
3.1	Geistige Behinderung – Terminus und Erscheinungsformen als Bezugsbasis.....	26
3.2	Verhaltensauffälligkeit – ein Arbeitsbegriff .....	29
3.2.1	Geistige Behinderung und andere Diagnosen – „schwierige“ Begriffe und Phänomene.....	33
3.2.2	„Krise“ und „soziales Problem“ als begriffliche Lösung?.....	37
3.3	„Doppelte Diagnose“ — ein Begriffsreigen und damit verbundene diagnostische Diskussionen .....	40
3.3.1	Die doppelte Diagnose und ihre pädagogische Relevanz .....	42
3.3.2	Diagnostisches – Geistige Behinderung und weitere psychiatrische Diagnosen.....	45
3.3.3	Zusammenfassung.....	49
3.4	Epidemiologie und Prävalenz der doppelten Diagnose und Formen von Verhaltensauffälligkeiten bei geistiger Behinderung .....	51
3.4.1	Erscheinungsformen und Verhaltensweisen oder Forschungen zu dem, was sich zeigt.....	53
3.4.2	Die Schülerschaft der FSFSGG – Phänomene und damit verbundene „Herausforderungen“ .....	55
3.4.2.1	Die „sogenannten geistigbehinderten Schüler“ – die Hauptschülergruppe.....	59
3.4.2.2	Schwerbehinderte Schüler oder „Menschen mit Komplexer Behinderung“ .....	61
3.4.2.3	Die „Grenzgänger“ .....	62
3.4.2.4	Zum Umgang mit der Schülerklientel auf Schulebene.....	65
3.4.2.5	Zusammenfassung.....	66
3.5	Erklärungsmodelle für Verhaltensauffälligkeiten .....	68
3.6	Der Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten – ein Thema der Behindertenpädagogik .....	70
3.6.1	Zum professionellen pädagogischen Umgang .....	76
3.6.1.1	Konkrete Interventionen und Fördermaßnahmen.....	79
3.6.1.2	Umgangsmöglichkeiten im Unterricht .....	82
3.6.1.3	Zusammenfassung.....	85

3.6.2	„Wenn nichts mehr geht“ – zur Problematik des Umgangs mit problematischen Klienten .....	86
3.6.2.1	Gewalt und Gegengewalt – Ursachen, Folgen, Auswirkungen .....	87
3.6.2.2	(Pädagogische) Überlegungen zu direkter und struktureller Gewalt .....	92
3.7	Zwischenfazit .....	94
TEIL II	Theorie, Methodologie und Methoden der Untersuchung.....	96
4	Theoretische und methodologische Grundlagen und Methoden der Untersuchung .....	96
4.1	Vorbemerkung .....	97
4.2	Theoretische und methodische Überlegungen zur empirischen Sozialforschung.....	99
4.3	Theoretische Bezugspunkte qualitativer Forschung.....	102
4.3.1	Die Heterogenität qualitativer Forschungsansätze .....	104
4.3.2	Grounded Theory – Hintergrund der Erhebung, Darstellung und Analyse .....	105
4.3.2.1	Die Entwicklung und das Anliegen der Grounded Theory .....	107
4.3.2.2	Verfahrensschritte der Grounded Theory.....	108
4.3.3	Möglichkeiten der Datenerhebung und -auswertung .....	109
4.3.3.1	Qualitative Interviews .....	110
4.3.3.2	Das Problemzentrierte Interview.....	111
4.3.3.3	Datenanalyse.....	116
4.3.3.4	Computergestützte qualitative Datenanalyse .....	117
4.3.4	Zusammenfassung.....	119
5	Die Erhebung.....	120
5.1	Konkrete Arbeitsschritte im eigenen Forschungsprozess .....	120
5.1.1	Literaturstudium und Hospitationen .....	121
5.1.2	Entwicklung des Interviewleitfadens .....	124
5.1.3	Variation des Leitfadens für Schulleiter.....	125
5.1.4	Die weitere Organisation der Erhebung.....	126
5.1.5	Entwicklung des Kurzfragebogens.....	127
5.1.6	Entwicklung des Postskriptums .....	127
5.1.7	Abschluss der Erhebung .....	128
5.1.8	Datensicherung und -aufbereitung.....	128
5.2	Beschreibung der Erhebungssituationen und -bedingungen .....	130
5.2.1	Zeitraum der Erhebung .....	130
5.2.2	Intervieworte .....	131
5.2.3	Interviewdauer .....	131
5.2.4	Interviewverlauf.....	133
5.2.5	Atmosphäre während der Interviews .....	134
5.2.6	Angaben zum Schulort.....	135
5.2.7	Besonderheiten der Schulen oder des Schulträgers .....	135

5.3	Theoretisches Sampling – Darstellung der Stichprobe der Befragten.....	136
5.3.1	Ausbildung der Befragten.....	138
5.3.2	Stundenanteil.....	138
5.3.3	Alter.....	138
5.3.4	Geschlecht.....	139
5.3.5	Berufsjahre.....	139
5.3.6	Stufenbezug.....	140
5.3.7	Klassenlehrer.....	140
5.3.8	Weitere Funktionen der Lehrkräfte.....	141
5.3.9	Schülerkurzbeschreibung.....	141
5.4	Fazit zum Forschungsdesign und der Durchführung der Datenerhebung.....	143
5.4.1	Evaluation anhand der Prinzipien qualitativer Forschung.....	145
5.4.2	Interviewform.....	146
5.4.3	Kurzfragebogen und Postskriptum.....	150
6	Analyseergebnisse der Interviewdaten.....	151
6.1	Die Kernkategorie „die eigene Person“ – der Kern der Analyse.....	155
6.2	Details der Materialanalyse – Die Antworten der Interviewteilnehmer auf die Forschungsfragen.....	158
6.2.1	Die Verwendung des Begriffs Verhaltensauffälligkeit.....	160
6.2.2	Die Definition(en) des Begriffs Verhaltensauffälligkeit.....	172
6.2.2.1	Die Schülerschaft als Bezugsbasis der Definitionen.....	176
6.2.2.2	Aspekte einer Definition von Verhaltensauffälligkeit.....	180
6.2.2.3	Zusammenfassung.....	189
6.2.3	Deutungen des Schülerverhaltens.....	190
6.2.3.1	Deutungsvorgang.....	191
6.2.3.2	Beschriebene Verhaltensweisen.....	193
6.2.3.3	Die Erklärungen des Verhaltens als Deutungsaspekt.....	196
6.2.3.4	Die Folgen des Verhaltens als Deutungsaspekt.....	202
6.2.3.5	Konsequenzen für den Deutungsvorgang.....	207
6.2.4	Der Umgang mit dem Phänomen.....	207
6.2.4.1	Persönlicher Umgang.....	208
6.2.4.2	Umgang im Team.....	217
6.2.4.3	Umgang im Kollegium.....	221
6.2.4.4	Administrative Maßnahmen und der Umgang der Schulleitung.....	224
6.2.4.5	Umgang im Unterricht und präventive Maßnahmen.....	227
6.2.4.6	Elternarbeit und der Umgang mit anderen Bezugspersonen.....	234
6.2.4.7	Altersspezifische Maßnahmen.....	237
6.2.4.8	Theoriebezüge.....	240
6.2.4.9	Gewalt im Umgang.....	244
6.2.5	Deutungen – der Umgang mit Schülern als Auslöser der Verhaltensauffälligkeit?.....	250

---

6.2.6	Unterstützung und Belastung in der aktuellen Situation .....	267
6.2.6.1	Mögliche Unterstützungsmomente .....	267
6.2.6.2	Mögliche Belastungsmomente.....	271
6.2.7	Aspekte der Fortbildung .....	277
6.2.8	Relevanz für Lehramtsanwärter und junge Lehrkräfte.....	282
6.2.9	Aspekte der Ausbildung .....	284
6.2.10	Die Relevanz des Themas Verhaltensauffälligkeit für die FSFSGG.....	293
7	Resümee .....	297
8	Ausblick .....	302
9	Literatur .....	308
10	Anhang .....	339
10.1	Interviewleitfaden (Abschlussfassung).....	340
10.2	Interviewleitfaden – RektorInnen .....	342
10.3	Kurzfragebogen (Abschlussfassung) .....	345
10.4	Protokollbogen (Postskriptum).....	347
10.5	E-Mail-Anfrage an FSFSGG in NRW für Hospitationen.....	348
10.6	E-Mail-Anfrage an FSFSGG in NRW für Interviews .....	349

---

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Theorien der Sozialforschung .....	97
Abb. 2: Schematischer Vergleich quantitativer und qualitativer Sozialforschung .....	101
Abb. 3: Arbeitsschritte .....	120
Abb. 4: Intervieworte .....	131
Abb. 5: Interviewdauer und befragte Person .....	132
Abb. 6: Interviewverlauf .....	133
Abb. 7: Atmosphäre während der Interviews .....	134
Abb. 8: Schulort.....	135
Abb. 9: Besonderheiten der Schule oder des Schulträgers.....	135
Abb. 10: Faktoren der Stichprobenauswahl .....	136
Abb. 11: Ausbildung .....	138
Abb. 12: Stundenanteil .....	138
Abb. 13: Alter .....	139
Abb. 14: Geschlecht .....	139
Abb. 15: Berufsjahre.....	140
Abb. 16: Stufenbezug der Klassen.....	140
Abb. 17: Klassenlehrer .....	140
Abb. 18: Funktionen der Lehrkräfte.....	141
Abb. 19: Schülerkurzbeschreibung .....	142
Abb. 20: Schematische Darstellung der Analyse.....	154
Abb. 21: Schwerpunktsetzung in den Interviews .....	158